

Arbeiten an Gasleitungen

BGV D2 jetzt BGR 500

Mit der Überführung der Unfallverhütungsvorschrift BGV D2 „Arbeiten an Gasleitungen“ in die BGR 500 Kapitel 2.31 wurde gleichzeitig eine Erhöhung der Anforderungen für das Arbeiten an gasführenden Leitungen vorgenommen. Nach Ziffer 3.4.1 sind grundsätzlich **alle** Arbeiten an Gasleitungen nur unter Anwendung von Arbeitsverfahren mit geringer Gefährdung nach dem Stand der Technik vorzunehmen. Lediglich in Ausnahmefällen können Arbeiten im Freien bei kontrollierter Gasausströmung (erhöhte Gefährdung) unter Beachtung besonderer Maßnahmen durchgeführt werden. Die Praxis zeigt, dass viele Gasversorgungs- und auch Rohrleitungsbauunternehmen vor allem bei Arbeiten im Hausanschlussbereich noch immer bisherige Arbeitsweisen mit erhöhter Gefährdung anwenden. Die BGFW gibt diesen Unternehmen Hinweise und Anregungen, wie sie ihre Arbeitsverfahren sicherer gestalten können.

Bereits in „betrifft sicherheit“ 1/2006 zeigte ein Bericht über Arbeiten an Hausanschlussleitungen wie bei älteren Anschlussleitungen das Entfernen der Stopfen bei Aufschweißmuffen ohne Außengewinde vorgenommen werden kann.

Die vorgestellten Verfahren unter Verwendung eines Aufsatzstückes, Plattenschiebers oder Kugelhahnes und Schleuse sind Anwendungen aus Mitgliedsunternehmen.

Diese Unternehmen haben damit Lösungen entwickelt, um entsprechend BGR 500 Kapitel 2.31 „Arbeiten an Gasleitungen“ Verfahren mit geringer Gefährdung einzusetzen. Die Verfahren sind jedoch noch nicht ausgereift und die Geräte stellen demzufolge nicht, wie das aus dem genannten Artikel gefolgert werden konnte, den Stand der Technik dar.

Auch sind die Geräte nicht für alle auf Hausanschlussbaustellen anzutreffenden Gegebenheiten anwendbar. Dazu zählen beispielsweise nicht zentrisch sitzende Stopfen oder in den Versorgungsleitungen befindliche Anschlussöffnungen, die nicht gebohrt sondern gebrannt wurden, so dass die derzeit vorhandenen Stopfen die Öffnung nicht sicher verschließen können.

Da bisher nur wenige praktische Erfahrungen mit diesen Geräten vorliegen, werden sie kontinuierlich weiterentwickelt, um den vielfältigen praktischen Erfordernissen genügen zu können. Hierbei kommt es auch auf die Mitarbeit der Gasversorgungsunternehmen an. Die BGFW ist sehr daran interessiert, Meinungen zu den vorgestellten Möglichkeiten oder konkreten Erfahrungen bei deren Anwendung kennen zu lernen.

Schreiben Sie uns oder senden Sie eine E-Mail an info@bgfw.de.

